

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

112. Sitzung

Berlin, Freitag, den 28. Mai 2004

Tagesordnungspunkt 22:

- a) Erste Beratung des von den Abgeordneten Ernst Burgbacher, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, weiteren Abgeordneten und der Fraktion der FDP eingebrachten Entwurfs eines **Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes (Art. 23) zur Einführung eines Volksentscheids über eine europäische Verfassung** (Drucksache 15/2998)

.....
10211 B

- b) Antrag der Abgeordneten Peter Hintze, Dr. Gerd Müller, Michael Stübgen, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU: **Den EU-Verfassungsprozess zum Erfolg führen** (Drucksache 15/2970)

12211 B

in Verbindung mit

Zusatztagesordnungspunkt 12:

Antrag der Fraktionen der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN: **Die europäische Verfassung beschließen – der erweiterten Union ein solides Fundament für die Zukunft geben** (Drucksache 15/3208) ...

10211 C

Petra Pau (fraktionslos):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir diskutieren heute erneut über die Europäische Union. Das ist nahe liegend. Denn die EU wurde am 1. Mai erweitert; am 13. Juni wird das EU-Parlament gewählt und die Verhandlungen über die künftige EU-Verfassung laufen noch. Deshalb begrüßt die PDS im Bundestag diese Debatte.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Uns liegen außerdem zwei konkrete Anträge vor, und zwar einer von der CDU/CSU und einer von der FDP. Insofern können wir konkret zur Sache reden.

Der **CDU/CSU-Antrag** ist der längere, aber mitnichten der bessere. Kurz gefasst wollen Sie die Europäische Zentralbank stärken und vor der Politik schützen. Sie wollen eine grundsätzliche Absage an eine EU-Mitgliedschaft der Türkei. Sie wollen obendrein Gottes Segen in der Präambel der Verfassung verankern.

Das alles lehnt die PDS im Bundestag ab. Wir wollen einen Sozialpakt als Basis der künftigen EU. Wir schlagen niemandem die Tür zur EU zu. Wir wollen eine Verfassung, die zusammenführt und nicht trennt.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Die PDS hat nun einmal ein anderes Europabild als die CDU/CSU, nämlich kein militärisches, sondern ein friedliches, kein kapitaless, sondern ein soziales und kein obrigkeitsstaatliches, sondern ein bürgerrechtlich-demokratisches Bild. Deshalb sagen wir Nein zum Antrag der CDU/CSU.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Der **Antrag der FDP** liegt uns näher. Er fordert eine **Volksabstimmung** über die künftige EU-Verfassung. Dazu muss das Grundgesetz geändert werden. Die PDS ist seit Jahren dafür.

Wie wir alle wissen – das spielte auch heute in der Debatte schon eine Rolle –, ist der neue FDP-Antrag lediglich die kleinere Variante eines größeren Antrags, der Volksentscheide und Abstimmungen auf Bundesebene auch bei anderen Themen zulässt.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch (fraktionslos))

Nun haben heute Morgen sicherlich Millionen Zuschauer den Abgeordneten Ferber von der CSU im Fernsehen gehört. Er meinte, der FDP-Antrag sei zu kurz gesprungen. Er, Ferber, wolle eine europaweite und nicht nur eine deutsche Volksabstimmung. Das finde ich außerordentlich bemerkenswert. Frau Merkel und Herr Glos mimen in Europa den großen Springinsfeld, während ihnen zuhause die Füße einschlafen, wenn es um direkte Demokratie geht.

So viel Doppelzüngigkeit wie die CDU/CSU praktizieren derzeit nur noch die Grünen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Aber auch deren Verwirrspiel ist beeindruckend. Dazu braucht man nur die Reden vom grünen Vorsprecher Fischer und vom grünen Spitzenmann Cohn-Bendit zu vergleichen. Der eine sagt hü, der andere hott. Aber am Ende kommt nichts dabei heraus, jedenfalls keine direkte Demokratie.

Ich könnte in diesem Zusammenhang zelebrieren, was Rot-Grün nach dem Motto „Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln“ seit 1998 aufführt, wenn es um mehr Demokratie geht. Das ist kabarettreif. Immer, wenn es um unverbindliche Versprechen geht, dann sind SPD und Grüne dafür. Immer, wenn es zum Schwur kommt und um konkrete Beschlüsse geht, dann sind sie dagegen.

Nun stehen Sie erneut vor der Wahl: Entweder Sie machen sich endlich ehrlich und stimmen mit der PDS dem FDP-Antrag zu oder Sie bleiben unglaubwürdig und lehnen auch diesen Antrag ab.

Nun noch einmal zu dem Pseudoargument, dass entweder alle EU-Staaten abstimmen sollten oder keiner. Nachdem selbst Großbritannien seine Blockade gegen eine Volksabstimmung aufgegeben hat, gehört die Bundesrepublik zu den wenigen, die sich noch immer verweigern. Das ist die Lage. Sie ist alles andere als ein demokratisches Aushängeschild für die Bundesrepublik. Ich weiß, dass das Tradition hat. Schon 1990 haben die CDU/CSU und die Mehrheit der SPD eine Volksabstimmung über die deutsche Verfassung abgelehnt, obwohl sie im Grundgesetz angelegt ist. Aber ein Fehler wird nicht besser, wenn man ihn ständig wiederholt.

Schließlich darf ich noch daran erinnern, dass eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland für eine Volksabstimmung ist. Die PDS hat das immer gefördert und wir werden den FDP-Antrag noch ergänzen. Wir schlagen Volksabstimmungen über die künftige EU-Verfassung für den 8. Mai 2005 vor. Das wäre ein gutes historisches Datum und das wäre einem friedlichen Europa würdig.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])